Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 39 (1982)
Heft: 3

Artikel: Ist die Krebskrankheit übertragbar?
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-969950

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

thode für die Magenschleimhäute auszuwirken vermag. Für die heutige hektische Zeit bedeutet solch beherrschtes Essen allerdings eine gewisse Kunst, die nicht leicht zu erwerben, wohl aber sehr erstrebenswert ist. Es ist besser, man lernt schnell zu arbeiten und langsam zu essen, als umgekehrt, denn es ist vorteilhaft, wenn man auf solch einfache Weise einer schmerzhaften Krankheit ausweichen kann.

Ist die Krebskrankheit übertragbar?

Bestimmt stellen sich viele infolge vermehrter Ausbreitung der gefürchteten Krebserkrankung diese gewichtige Frage. Wenn in einer Familie Krebsfälle vorgekommen sind, dann ist es gewiss angebracht, sich über solche Fragen Aufschluss zu verschaffen. Die Krebskrankheit ist an und für sich bestimmt nicht auf die Kinder übertragbar, denn sie wird nicht zwangsläufig auf die Nachkommen vererbt. Dennoch ist höchste Vorsicht und grösste Aufmerksamkeit geboten, da eine Veranlagung, also eine gewisse Bereitschaft zur Erlangung dieser Krankheit vorherrschen kann. Eine solche Disposition ist übertragbar und kann oft sehr stark sein. Erkrankten die Eltern und womöglich sogar schon die Grosseltern an Magenkrebs, dann ist nicht ausgeschlossen, dass auch der Sohn dieser Erkrankung erliegt. Wurde ihm die Bereitschaft dieser Krankheit übertragen, dann ist entsprechende Vorsicht unbedingt angebracht.

Weitere Forderungen

Aber nicht nur die Bereitschaft ist in dem Falle massgebend, sondern auch die Lebens- und vor allem die Essensgewohnheiten, die der Familie zu eigen sind und die auch der Sohn getreulich übernommen haben mag. Ferner spielt auch die übertragene Neigung zu Verkrampfungen eine entscheidende Rolle. Wenn Kleinkinder solch belasteter Eltern von einer anderen Familie mit unterschiedlichen Essens- und Lebensgewohnheiten grossgezogen werden, dann verringert sich für diese der Prozentsatz, an Magenkrebs zu erkranken, auf ein Normalmass. Er ist also in solchem Falle nicht grösser als im Durchschnitt bei anderen Menschen. Bei der Tuberkulose verhält es sich ja ganz ähnlich, denn nebst der Veranlagung spielen auch dort in der Regel verkehrte Essensgewohnheiten und eine falsche Lebensweise eine bedingte Rolle, wozu sich oft auch noch die ungesunden Wohnverhältnisse gesellen. Es lohnt sich daher bestimmt bei allen schwerwiegenden Krankheiten, somit vor allem auch bei Krebs, eine gründliche Umstellung auf naturgemässe Ernährungs- und Lebensweise vorzunehmen, aber gleichzeitig auch die Forderung gesunder Wohnverhältnisse zu beachten. Dadurch kann selbst eine Krebsdisposition durch beharrliche Vorsichtsmassnahmen ausgemerzt werden, so dass es nicht zur Krebserkrankung kommen kann.

Gesundheitliche Regeln

Ich habe diese Methode bei krebsanfälligen Pflanzen angewandt und dabei gute Erfolge erzielt. Die Verhältnisse sind auch bei Mensch und Tier diesbezüglich sehr ähnlich. Die Regel lautet bekanntlich: Gesunder Boden, gesunde Pflanzen, dadurch auch gesunde Tiere und gesunde Menschen. Genau so, wie durch benachteiligende Umstände ungünstige Erbanlagen entstehen können, ebenso kann man diese durch geschickte Einsicht und entsprechende Einstellung auch wieder ausbügeln. Das bedeutet, dass man sie durch umsichtiges Beharren auf gesundheitlichen Forderungen auch wieder ausmerzen und demnach beseitigen kann. Die Vorbedingungen sind bereits in der Natur verankert. Wir müssen sie nur gewissenhaft beachten, damit wir den notwendigen Voraussetzungen entsprechen können.